

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 34

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

würdig zornigen Ausdruck in seinem sonst sehr gemütlichen Gesicht stundenlang anstarnte. Zuerst glaubte man, dass die Photographie die Angebete des Herrn vorstelle, und hie und da nickten sich die Leute bereits bedeutungsvoll lächelnd zu. Da wachte einer der Reisenden nach der Ursache seines sonderbaren Benehmens zu fragen, und bereitwillig erklärte ihm dieser, dass er das Bild seines ärgsten Feindes betrachte, um sich durch die bitteren Gefühle, die dieser Anblick in ihm erwecke, gegen die Seekrankheit zu schützen. Ein anderes männliches Individuum machte sich aus Furcht vor dem Uebel gar einer strafbaren Handlung schuldig. Eines schönen Morgens entdeckte nämlich der Kapitän, dass man in seine Kajüte eingebrochen war und seine beste Uniform gestohlen hatte. Die Sache erregte sofort grosses Aufsehen und die Matrosen hielten überall Nachsuchung. Endlich sah man die vermisste Uniform aus der Gegend der Schiffsküche dahergeschwommen kommen, und die darin befindliche Person näherte sich, eine Schlangenlinie beschreibend, der Reling. Beim Anblick des totblassen Gesichts vertraute der Zorn des bestohlenen Kapitäns, der nun mit Lächeln die Entschuldigung des Missethäters entgegennahm. „Ich habe immer geglaubt, die Kapitänskleidung sei so eingerichtet, dass die Seekrankheit Einem darin nichts anhaben könnte“, stammelte der Mann; „aber ich merke schon, dass ich mich geirrt habe. Sie können die Uniform sofort zurückbekommen, Herr Kapitän, mir hilft sie ja doch nichts“.



Was gehört zu einem guten Gastmahl? Diese Frage beantwortete noch vor wenigen Jahren (vielleicht auch noch jetzt) der Speisezettel des bekannten Gasthauses Zum mutigen Ritter in Kösen folgendermassen:

1. ein freundlich Gesichte;
2. viel gute Gerichte;
3. Wein von Gewichte;
4. eine schöne Nichte;
5. eine lustige Geschichte;
6. beim Sitzen nicht so dichte und zuletzt
7. eine gute „Verplichte“.

Eine elektrische Strassenbahn ohne Schienen hat einen Amerikaner in Reno (Nevada) eingerichtet. Diese hat zwei Drähte für Hin- und Rückleitung des Stromes, welche längs der Strasse laufen und auf Stangen befestigt sind, sodass das Ganze einer Telegraphenleitung ähnelt. Der Wagen ist mit einem 2 HP-Elektromotor ausgerüstet und mit der Leitung durch einen, natürlich mit Isolierhüllen umgebenen Doppeldraht verbunden, welcher sich nach Bedarf von einer auf dem Wagen befindlichen Trommel ab- und wieder aufwickelt. Da dieser Draht 60 Meter lang ist, kann sich der Wagen ziemlich weit von der Leitung entfernen und jedem

ihm begegnenden Fuhrwerk leicht ausweichen. Die beiden Leitungsdrähte sind so an den Stangen befestigt, dass der Gleitschlitten, welcher den Strom abnimmt, leicht über die Festigungsstellen hinwegkommt. Der nötige Strom wird von einer durch die Turbine betriebenen Westinghouse dynamo geliefert und besitzt 500 Volt Spannung. Bei der Probefahrt erzielte man 24 km pro Stunde bei 1250 kg Belastung.

Die Beförderung des Gepäcks in Nordamerika hat scheinbar für den Reisenden manche Vorteile. Auf den Dampfern und in den Eisenbahnzügen stellen sich die Vertreter der Gesellschaften, die sich mit Gepäckbeförderung befassen, während der Fahrt bei den Reisenden ein und übernehmen gegen Auszahlung einer Blechmarke die Uebermittelung der Koffer in die Gasthäuser oder in die Wohnungen. Das erfolgt mit grosser Schnelligkeit. Das ganze System ist praktisch, zuverlässig und anerkennenswert, namentlich da es in Nordamerika weder Packträger noch Hotelwagen gibt, und da die Droschken dort selten und sehr teuer sind. Allein für europäische Verhältnisse würde sich die Einrichtung nicht eignen. Bei uns würde freilich ein Packträger die Sachen ebenso prompt und zuverlässig besorgen und etwa für ein Fünftel oder auch wohl für ein Zehntel der Taxe, die in Amerika gefordert wird. Ebenso würde das Gepäck auch mittels Droschke, die doch schliesslich uns selbst auch mit aufladen, noch wesentlich billiger ans Ziel kommen als durch jene Gesellschaften, die für jedes Stück Gepäck, gleichviel wie gross es ist, 25 oder auch 50 Cents verlangen, also etwas mehr als 1 oder 2 Mark für jedes Stück.

Komfort in den sibirischen Eisenbahnwagen. Die in Europa verkehrenden Luxuszüge der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft gelten schon lange als die höchste Vollendung im Luxus für schnelle Eisenbahnfahrten. Im Vergleich zu den neuen Waggons der Gesellschaft auf der Linie die in sechs Tagen nach Irkutsk führt, bedeuten jene gar nichts. Um den Reisenden die Langeweile zwischen New-York und San Francisco zu vertreiben, war viel geschehen, aber auf den grossen sibirischen Eisenbahn hat man es noch besser verstanden, alle Wünsche zu befriedigen. Ein stationäres Zweirad dient zur täglichen Leibesübung. Das überaus geschmackvoll und luxuriös ausgestattete Badezimmer enthält sämtliche Hilfsmittel der Gymnastik. Ein Barber von der guten alten Sorte wird das Kind glätten und als gepräfter Feldscheer alle Unbequemlichkeiten des Mundes hinwegräumen. Ein dunkles Zimmer steht dem Amateurphotographen zur Verfügung, wo er seine Platten unterwegs entwickeln kann, die er im Beobachtungswagen zur Aufnahme benutzte. Elektrizität versorgt die Klingeln, die Heizung und Beleuchtung, ja sie entzündet das Reisende Cigarre nach einem vorzüglichen Mahl, das hinter doppeltgeschützten Glasfenstern eingenommen wird.



Raden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 23. August 7294.

Herzogenbuchssee. Das Hotel Bahnhof ist an Herrn Tschärner-Sollberger, früherer Eigentümer des Hotel de la Poste in Bern käuflich übergegangen.

Locarno. Frau C. Borsinger, ehemals Kuranstalt Schönecke, hat das Hotel du Parc gepachtet und wird dasselbe mit 28. August in Betrieb nehmen.

Territet. Die Leitung des Hotel de Hollande wurde Herrn Jos. Spicker übertragen und wird die Übernahme am 1. September stattfinden.

Zermatt. Herr L. Gspone, Besitzer des Hotel Bellevue hat mit Beginn dieser Saison sein neues gegenüberliegendes Hotel Schweizerhof eröffnet.

Wengernalp-Bahn. Der Monat Juli zeigt eine Reisendenzahl von 21,700 gegen 20,080 im Vorjahr und für die Personenbeförderung eine Einnahme von 116,000 Fr. (1897: 117,770 Fr.)

Zermatt. Gegenüber dem Hotel d'Angleterre baut der jetzige Inhaber desselben, Herr de Preux, ein Hotel mit ca. 80 Betten, welches unter dem Namen Victoria vor nächste Saison eröffnet werden soll.

Simplon. Auf dem aussichtsreichen Simplon-Kulm hat die Familie Klusser vom Hotel Post in Simpion-Dorf das Hotel Bellevue künstlich erworben und bereits mit einem neuen Anbau begonnen, wodurch das Etablissement für 30 Personen bequemmen Aufenthalt bieten wird.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 6. Aug. bis 12. Aug. 1898: Deutsche 540, Engländer 277, Schweizer 437, Holländer 165, Franzosen 78, Belgier 10, Russen 70, Österreicher 22, Amerikaner 48, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 41, Dänen, Schweden, Norweger 5, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1,579. Darunter waren 535 Passanten.

Die Beleuchtung der ägyptischen Pyramiden mittel elektrischen Lichtes beabsichtigt die englische Regierung einzurichten. Zu diesem Zweck ist eine Anlage von 25,000 Pferdekräften geplant, deren Kosten sich auf 400,000 Dollar belaufen und deren Ausführung der „Westinghouse Electric and Manufacturing Company in Pittsburg“ übertragen ist. Zur Erzeugung des nötigen Stromes dienen Dynamomaschinen sollen von Turbinen angetrieben werden, welche in die Assouan-Fälle des Nil eingebaut werden. Von diesen Fällen wird der erzeugte elektrische Kraft durch das Panawaldsträke am Nil 100 Meilen weit ins Land geleitet; die zur Beleuchtung der Pyramiden nicht benutzte Strommenge soll ausserdem dazu dienen, ein Gebiet der Sahara künstlich zu berieseln.

Ein Riesenluftschiff aus Aluminium wird gegenwärtig für die Luftschiffgesellschaft in San Francisco gebaut. Es soll eine Länge von 195 und eine Breite von 60 Fuß erhalten und wird ohne Zweifel das grösste Luftschiff seiner Art sein. Der zylindrische Teil, der eigentlich Rumpf, wird 100 Fuß Länge und 35 Fuß im Durchmesser haben, er läuft in zwei kegelförmige Spitzen aus, die mit dem Rumpfe noch besonders verbunden sind. Der ganze Körper ist aus einzelnen Aluminiumplatten von nur $\frac{1}{2}$ mm Dicke zusammengesetzt, die untereinander durch Aluminiumleisten verbunden sind. Das Schiff soll durch einen Motor, der mit zwei Kabinen, der 300 Umdrehungen in der Minute erzeugt, betrieben sein und ebenso wie die Wellen und die

an diesen angebrachten Schraubenflügel aus Aluminium bestehen, auch die Steuervorrichtung wird aus demselben Metall hergestellt werden.

Das Ausspucken in den Eisenbahnwagen, schreibt die „Zeitung des Vereins der Eisenbahn-Verwaltungen“, ist eine Unsitte, die man täglich beobachtet kann. In San Francisco besteht ein Gesetz, dass das Ausspucken in allen öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln verbotet. Mit welcher Strenge und Unparteilichkeit dieses Gesetz durchgesetzt wird, ist aus folgender Mitteilung zu erschließen: Der Minister für Landwirtschaft, ein in San Francisco sehr wichtige Persönlichkeit, wurde in San der durch das Gesetz als verboten bezeichneten Uebertretung schuldig, indem er in einem Strassenwagen auf dem Fussgängern ausspuckte. Er wurde dafür mit einer bedeutenden Geldstrafe bedroht. Als er sich aber zum zweiten Mal dieselbe Uebertretung zu schulden kommen liess, wurde der Millionär zu einem Tag Gefängnis verurteilt, denn er auch abzitzen musste.

Die Fensterrahmen der Personenwaggons bilden einen Gegenstand steter Beschwerde. Es gibt kein Fahrzeug, an dem trotz fortwährender, kostspieliger Verbesserung, alle Fenster tadellos wären. Schlechtes Schliessen, schwieriges Öffnen, Verletzungen bis zu Klappern bei grosser Fahrgeschwindigkeit, Klinnen der Glasscheiben und der Rahmen, Eindringen von Russ und Staub, Schnee und Regen – dies sind von den reisenden Publikum oft bitter beklagte Mängel, die schlechten Beschaffenheit der Fensterrahmen. Man kann in der Zeit, in der die sogenannte ausbalancierte Fensterrahmen eingeführt wurden, die sehr sinnreich erfunden sind und den bisher bestehenden Missständen etwas abhelfen, allein die Führungen sind immer noch verbessерungsfähig. Bei feuchtem Wetter oder bei Kälte, während welcher die Waggons geheizt sind, quellen die Führungsleisten, in welchen die Fensterrahmen sich bewegen sollen, an; die Fenster gehen dann nicht mehr hinauf oder hinunter, wird aber die Luft trocken, so gehorben die Fenster zu leicht und klappern. Es ist deshalb die Einführung federnder Führungsleisten in Aussicht genommen, welche die Fensterrahmen immer gleichmässig fest andrücken sollen.

Zermatt. Am 20. ds. fand die Eröffnung der Gornergabrbahn statt. Über 600 Personen besuchten an den ersten beiden Tagen diesen von einem grossen, artig, geordneten und ausgedehnten Gebirge und Gletschern umrundeten Aussichtspunkt. Am Eröffnungstage fand auf der Spitze der Gornergabrbahn, in dem von der Firma Seiler & Cie. geführten „Belvedere“, zu Ehren der vertretenen Behörden, des Verwaltungsrates und andern Gäste ein von Herrn Seiler offeriertes Gabelfrühstück statt. Die Eröffnungsfeier schloss Abends mit einem Bankett im Hotel Mont-Cervin und grossartigen Feuerwerk. Mit der Gornergabrbahn ist die Schweiz um eine bemerkenswerte Bergbahn reicher geworden, welche nun verkehrt, durch ihre Zugkraft ausserordentlich gross, die schmalen Fächer und für sich eine wechselseitige Aussicht überreich ist. Zermatt wird als schon berühmter Fremdenplatz durch diese Bahn an Bedeutung erheblich gewinnen.

MEN
des Banketts anlässlich der Eröffnung der Gornergabrbahn im Hotel Mont-Cervin, Zermatt.
Crème de volaille Solferino
Pâté de foie gras Genoëse
Pommes de terre Dauphine
Cœur de filet à la Périgord
Suprême de pouarde à la Stanley
Haricots nouveaux à la Maitre d'hôtel
Faisans de chasse truffés sur canapé
Salade Romaine
Gâteau au punch
Dessert.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seiden-Damaste

bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken —

Fr. 1.40

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Selde von 85 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 8.00 — 22.50 Ball-Selde
Seiden-Bastkleider p. Robe, „ 10.80 — 77.50 Seiden-Grenadines „, Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt, „ 1.20 — 6.55 Seiden-Bengalines „, 2.15 — 11.60 per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Marcellines, seide Steppdecken- und Fahnensstoffe etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Hotel-Pachtgesuch.

Erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute, wünschen für jetzt oder später, ein nachweisbar rentierendes Hotel mittlerer Grösse, in einer grösseren Stadt oder an bedeutenderem Fremdenplatz zu übernehmen. Gef. Offerten unter H 4191 M an Haasenstein & Vogler, Bern. [2117]

Tüchtiger Hotelier, mit etwas Vermögen, Ia, Referenzen, sucht ein

Kurhotel, Reisendenhotel, Weinrestaurant oder Café

nur I. Ranges zu kaufen, event. auch zu pachten. Es würde auch auf den Ausschank oder Vertretung einer Grossbrauerei oder Weingrosshandlung reflektiert. Innland bevorzugt, event. auch Ausland. — Offerten unter Chiffre F 3690 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

Monte-Carlo. A louer.

Un hôtel, nouvellement construit et très bien située, tenant 2 salles à manger, salon, bureau, 50 chambres, salle de bains à chaque étage, 10 chambres pour maitres d'hôtel et personnel, cuisines, caves etc. Conditions avantageuses. Adresser les offres à l'administr. du journ. sous chiffre H 2098 R.

Hotel-Direktor.

Tüchtiger Hoteldirektor, Leiter eines grossen Sommergeschäfts, sucht Winterengagement als solcher oder als Chef de réception in Hotel I. Ranges.

Gef. Offerten erbeten unter Chiffre H 2086 R an die Expedition dieses Blattes.

Institution Briod & Gubler,

Chailly sur Lausanne.

1886 (750 L)
In prachtvoller Lage am Genfer See. Französisch und Englisch. Handelsfischer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen und Prospekt zu Diensten. Die Direktion.

CONSERVES DE SAXON
Conserves de primeurs de légumes et fruits
du Valais.
Spécialités pour les hôtels.

La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.

Les sirops de fruits de SAXON
sont très recommandés.
En vente en estagnons et en bouteilles.

CONFITURES DE SAXON

Hotel-Verkauf.

Zu verkaufen für sofort oder auf nächstes Frühjahr vis-à-vis dem Hauptbahnhof und der Dampfbootstation eines best-frequentierten Fremdenortes im Berneroberland, ein comfortabel eingerichtetes Hotel mit 72 Fremdenbetten, prachtvollem Speisesaal, Restaurant mit Billard, grosse gedeckte Terrasse und Garten. In ganzen Hause elektrische Beleuchtung. Kaufpreis sehr günstig. Anzahlung 50—60,000 Fr. Offerten unter Chiffre H 2113 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Pension.

In schönster Lage Luzerns, 15 Minuten vom Bahnhof ist eine Fremdenpension auf nächstes Frühjahr zu vermieten event. zu verkaufen.

Nähre Auskunft erteilt G. Berger, Baumeister, Luzern.

Vor dem Essen verlangen Sie

„DERBY“

in jedem Restaurant, ff. Liqueur.

Fremden-Hotel
ersten Ranges, in sehr günstiger Lage, circa 80 Betten, Dependenzen und schönen Gartenanlagen, elektrischer Beleuchtung, Seebadanstalt, ist wegen vorgericckten Alters zu verkaufen. Anzahlung 50 à 60,000 Fr.

Offerten unter Chiffre H 1687 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten.

Das best renovierte

2097

Schnittweyerbad

1 Stunde ob Thun, ca. 60 Betten, 20 Jucharten Land, eventuell mit Chalet Rainthal, per 1. März 1899.

Sich zu wenden für Auskunft und Besichtigung an den Miteigentümer F. Weibel-Schmid, Mittelstrasse 44, Bern.

INSTITUT MAILLARD

pour les apprentis cuisiens

Villa Joli-Site — OUCHY

M^r Albert Maillard, prof. à l'honneur d'annoncer à MM. les maitres d'hôtels et restaurateurs qu'il recevra le 15 octobre au 15 avril, les jeunes gens qui désireraient se perfectionner dans la cuisine et la langue française.

Prospectus et renseignements sur demande.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 988
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Exposition universelles, internationales et nationales.
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.